

### ***Machimus chrysitis* Mg. in der Mark Brandenburg**

von C. Schirmer in Berlin.

Jedes Jahr fange ich die Asiline *Machimus chrysitis* Mg. auf steilen sandigen Wegen in der Umgebung des Müggelsees in beiden Geschlechtern. Als Fangdaten sind in meiner Sammlung verzeichnet der 15. Juni, 1. Juli, 31. Juli und der 13. August; die Art ist demnach den ganzen Sommer bei uns zu finden.

Es ist recht auffallend, dass weder Ruthe, noch Hensel, noch Neuhaus in ihren Katalogen über Dipteren der Berliner Gegend, bezw. der Mark Brandenburg, diese Asiline als vorkommend erwähnen, welche durch keineswegs seltenes Auftreten sich bemerkbar macht; und das ist um so auffälliger, als in der Dipterensammlung des Königlichen Museums für Naturkunde zu Berlin sich drei aus der Loew'schen Sammlung stammende Exemplare des *Machimus chrysitis* mit dem Vermerk „Berlin, Ruthe“ befinden.

---

### **Kleinere Mittheilungen.**

Fr. Meinert hat die Anatomie der Larve eines in Algier bei Bona häufigen Ameisenlöwen (vielleicht *Myrmeleon pallidipennis* Ramb.) studirt und folgendes gefunden: der Mund ist weder durch eine Membran geschlossen noch verschmolzen, sondern nur comprimirt. Der Magen ist hinten vollständig geschlossen, und es bildet der Vordertheil des Dünndarms zwischen dem Magen und dem Ursprung der Malpighischen Gefässe am Dünndarm eine compacte Masse. Die Zahl der Malpighischen Gefässe ist 8, 2 von ihnen entspringen selbständig, die 6 andern sind am Dünndarm vereinigt, begleiten den Endtheil und sind von einer gemeinsamen Haut umgeben, bis sie in blindsackförmigen Anschwellungen enden. Die Malpighischen Gefässe bilden sich wenigstens zum grösseren Theile, oder zu Ende des Larvenlebens zu Seidendrüsen um und der geschwollene Theil des Coecum bildet den Secretionsbehälter. Der Nahrungsrückstand der Larve, welcher sich in deren Magen ansammelt und erst vom vollendeten Insecte ausgeschieden wird, besteht aus einer amorphen inneren Masse und einer äussern Rinde, welche ausser Kalkphosphat eine grosse Menge Harnsäure enthält (siehe: Contribution à l'anatomie des Fourmilions in Overs. over de K. D. Vidensk. Selsk. Forh. etc. 1889, Seite 43—66, Tab. III, IV).

---

Nach Erich Haase wird erst von der auf Hatschek's Schema begründeten Auffassung des Insectenkörpers aus ein Verständniss der verschiedenartigen Zusammensetzung besonders des Insectenhinterleibes möglich. Abweichende Verhältnisse lassen sich leicht auf die primären für Thysanuren, Odonaten, Blattiden, *Hydrophilus*-Larven geltenden Verhältnisse zurückführen. Der fertige Schabenembryo besteht aus einem Frontalstück mit Oberlippe und Fühlerlappen, sechs zehn ventrale Gliedmassenpaare tragenden Metameren, deren drei vorderste mit den Kiefern an das Frontalstück herantreten (*Hemimerus* wird nicht in Betracht gezogen), deren zehn hinterste nur provisorische Gliedmassen führen, sowie endlich dem mit Reifen versehenen, dem Frontalstück auffällig gleichenden Afterstück. Haase bringt nun die veränderten Verhältnisse in der Segmentbildung, beziehungsweise Segmentunterdrückung, durch eine Formel zum Ausdruck, welche bei der Küchenschabe (*Periplaneta*)

$$\text{Fr. } + \ 1, 2, 3; \ 1, 2, 3; \ \frac{1-7, \overset{+}{8}, \overset{+}{9}, \overset{-}{10}}{\overset{+}{1-7}, \overset{+}{8}, \overset{+}{9}, \overset{-}{10}} \ A$$

lautet, indem Fr. das mit den drei folgenden Segmenten den Kopf bildende Frontalstück bedeutet, die alsdann folgende Segmentgruppe die Brust bildet, die über dem Strich stehenden Zahlen die Rückenschilde, die unter dem Strich stehenden die Bauchschilde bedeuten und A das Afterstück bezeichnet; das + Zeichen über den Zahlen 8 und 9 besagt, dass das 8. und 9. Segment des Hinterleibes am Embryo noch deutlich sind, aber im Laufe der Entwicklung unterdrückt werden, so dass eine besondere Präparirung zu ihrer Sichtbarmachung erforderlich wird; das — Zeichen über der Zahl 10 bedeutet, dass die Segmente bzw. Schilde im Laufe der Entwicklung völlig verschwinden. In der Formel für den Hinterleib des ♂ der Hauschabe (*Phyllodromia*)

$$\frac{1-7, \overset{+}{8}, \overset{+}{9}, \overset{\frown}{10}}{\overset{+}{1-7}, \overset{+}{8}, \overset{+}{9}, \overset{-}{10}} \ A$$

bedeutet das  $\frown$  Zeichen über der Zahl 10 oberhalb des Striches eine secundäre Verschmelzung des 10. Rückenschildes (mit A). — Am fast reifen Embryo von *Phyllodromia* fand Haase den Bauchschild des 2. bis 7. Hinterleibssegmentes aus einem Medianschild und zwei Seitenplatten zusammengesetzt, während die Dreitheiligkeit der Bauchplatte durch Längsfaltung bei der Imago nur am 2. Hinterleibssegmente, weniger deutlich auch bei *Periplaneta* und *Blabera*



Diverse. 1889. "Kleinere Mittheilungen." *Entomologische Nachrichten* 15, 292–294.

**View This Item Online:** <https://www.biodiversitylibrary.org/item/42933>

**Permalink:** <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/239735>

**Holding Institution**

Smithsonian Libraries and Archives

**Sponsored by**

Smithsonian

**Copyright & Reuse**

Copyright Status: NOT\_IN\_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.